Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **32 (1945)**

Heft 9

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Papst Pius XII., Demokratie und soziale Neuordnung. 31 Seiten. Rex-Verlag, Luzern. Brosch. Fr. 1.20.

Die Broschüre enthält in deutscher Uebersetzung die päpstlichen Kundgebungen zum Beginn des sechsten Kriegsjahres vom 1. September 1944 und zu Weihnachten 1944. Sie sind gut übersetzt und aufgegliedert und mit Zwischentiteln versehen, so dass sie leicht und übersichtlich gelesen werden können. Jeder, der sich um die Zukunft unserer Heimat kümmert, soll die beiden Ansprachen lesen. F. B., L.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Uri. Am 14. Mai verschied in Altdorf nach verhältnismässig kurzer Krankheit Herr Grundbuchverwalter Martin Wipfli. Er war ein Lehrersohn und selber lange Jahre Lehrer und bewahrte dem Lehrerstande auch drunten in der Amtsstube auf dem Zeughause zeitlebens eine vorbildliche Anhänglichkeit, weshalb er sicher auch einige Worte der Würdigung in unserm Organ verdient hat. Am 20. Juli 1877 als jüngstes Kind von acht Geschwistern im Lehrerhause zu Erstfeld geboren, zeigte des »Schulmeisters Martin« schon früh Neigung für Vaters Beruf. Und wirklich, der geweckte Junge wurde ein ganz vorzüglicher Lehrer und Organist und amtete dann an den Schulen von Bristen, Bürglen und Erstfeld. In diese Zeit fällt die Gründung der Sektion Uri des SKLV. Martin Wipfli war eifrigster Förderer dieser Vereinsgründung und stand der jungen Organisation von 1903—1909 als erster Präsident vor. Da trat er ein für die Lehreralterskasse, für gute Fortbildung der Lehrer und arbeitete mit an der Herausgabe neuer Lehrbücher. Im Jahre 1910 berief man ihn als Vorsteher auf das Grundbuchamt. Das Heimweh nach der Schulstube und nach dem Orgelspiel im Gottesdienste überwand er nie recht. Kein Wunder, wenn er daher oft auf seinen Gängen durchs Land hinauf und hinunter da oder dort einen Schulbesuch machte und wenn er immer dienstbereit als Nothelfer abwesende Lehrerorganisten auf der Orgelbank vertrat. Er war auch Mitgründer des kant. Cäcilienverbandes, war lange Jahre dessen Präsident und wurde an letzter Versammlung zum Ehrenmitgliede dieses Verbandes ernannt. Die Urner Lehrer verlieren in ihm einen guten Freund, der Kanton Uri einen vorbildlichen Beamten und manche Urnerfamilie einen uneigennützigen Berater und Helfer. Bewahren wir ihm, dem lieben Martin, ein gutes Andenken.

Am 28. Juni besammelte sich die Urner Lehrerschaft bei prächtigem Sommerwetter droben in Andermatt zur ordentlichen Hauptkonferenz. Im Mittelpunkt der Verhandlungen war das Referat von Herrn Nationalrat Dr. Wick, Luzern. In meisterlicher Art zeigte sein Vortrag über »Gegenwartsgeschichte und nationale Erziehung«, wie in Krisenzeiten ganze Erziehungssysteme zusammengebrochen sind, dass aber die Erziehung zum Menschen, zur christlichen Persönlichkeit immer wirksam bleibt. Jugend wolle und brauche Selbstentscheidung und Führung aus überpersönlichem Verantwortungsbewusstsein heraus. Gewissensbildung sei wichtiger als Wissensschulung auch in der nationalen Erziehung und für die Gestaltung der Zukunft. Die trefflichen Ausführungen hinterliessen einen nachhaltigen Eindruck. Die gleiche Konferenz gab uns sodann Gelegenheit, den neuen Schriftleiter der »Schweizer Schule« kennen zu lernen. Unsere Zeitschrift ist wohl weit und breit im neuen Europa das einzige katholische Lehrerfachorgan. Die Aufgaben, die ihm gestellt sind, sind bedeutend und erfordern die Mitarbeit aller Kräfte. Wir Urner werden wieder leisten, was in unsern Kräften steht. Nach Amtsmüdigkeit einiger Vorstandsmitglieder fanden teilweise Neuwahlen statt. Zum neuen Präsidenten wurde Herr Lehrer Ursprung in Bürglen erkoren. Wir wünschen den neuen Kräften guten Erfolg. -b

Schwyz. Aus der Sitzung des Erziehungsrates: Der Rat nahm den Bericht je eines Inspektors aus Inner- und Ausserschwyz zur Kenntnis. Das Kollegium Maria Hilf übernimmt die Knabensekundarschule von Schwyz. Den jetzt dort wirkenden Professoren wird die Lehrbewilligung erteilt. Ein Professor erwarb sich dafür vor kurzem das kantonale Sekundarlehrerpatent.

Für die allgemeine Wiederholungsschule wird nach Vorschlag eines Hrn. Lehrers eine neue Noten- und Absenzenliste genehmigt.

Von der Wahl von Hrn. Lehrer Theodor Marty, geb. 1924, als Oberlehrer und Organist nach Feusisberg, wird Kenntnis genommen.

Viel zu beraten werden noch die Lehrmittel an den Sekundarschulen geben. Die Konferenz vom 6. Juni in Einsiedeln ergab noch keine einheitliche Lösung. Die ganze Sache soll noch bei weiteren Aussprachen geregelt werden.

Ein Gesuch des Lehrervereins wegen Teuerungszulagen an die pensionierten Lehrer wird mit Empfehlung an die massgebenden Behörden weitergeleitet.

Die Anregung der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft zur Pestalozzifeier im kommenden Jahr wird im Rahmen unserer Verhältnisse entsprochen.

Hrn. Lehrer Mazenauer wird für seine 50jährige, sehr erspriessliche, Lehr- und Erziehertätigkeit schriftlich der beste Dank ausgesprochen.

Auf eine Eingabe, man möchte monatlich den Kindern 1—3 Tage zum Sammeln von Heilkräutern schulfrei geben, kann nicht eingetreten werden. Wie soll man denn neben all den gewünschten Sammlungen endlich noch Schule halten können?

Das Kollegium Maria Hilf verschärft die Bestimmungen für den Eintritt in die Handelsmatura-Klasse. Auf

Einladung des schweiz. kaufmännischen Vereins wird an die Sitzung für Schrift und Schreiben ein Schulinspektor abgeordnet.

Auf das Gesuch eines auswärtigen Lehrers, ihm, gestützt auf sein dortiges Patent, die Lehrbewilligung für unsere Schulen zu erteilen, kann nicht eingetreten werden. Wir haben selbst noch stellenlose Lehrer. Und der betreffende Kanton hält uns gegenüber auch kein Gegenrecht. S.

Schwyz. (Korr.) Der Präsident des Lehrervereins des Kts. Schwyz, Sekundarlehrer Ferd. Menti, eröffnete die 29. gut besuchte Generalversammlung vom 2. August in Brunnen mit dem Dank an den Allerhöchsten, der unser Vaterland vor Not und Elend bewahrt hat. „Wir geloben, freudig alles zu tun, um der uns anvertrauten Jugend Liebe und Treue zum Vaterland, aber auch Opferwillen und Pflichtbewusstsein eines rechten Eidgenossen einzupflanzen ... Gott gebe, dass unser guter Wille zum Erfolg führe, so dass es unsern Jungbürgern gelinge, der geistigen Sturzflut von Osten und Westen den festen Damm des christlichen Staatsgedankens entgegenzustellen."

Der Erziehungschef, Hr. Landammann Dr. Schwander, war an der Teilnahme leider verhindert. Der Jahresbericht des Präsidenten gedenkt des leider zu früh dahingeschiedenen Kollegen Josef Kellenberger, Ingenbohl. Ferner ehrt die Versammlung die verstorbenen Herren Bezirksammann August Spiess, Innerthal, Prof. Dr. Hans Dommann, Luzern, und Erziehungssekretär Marty, die alle mit dem Lehrerstand eng verbunden waren und unser dankbares Gedenken verdienen.

Als neue Mitglieder werden in den Verein aufgenommen: Paul Betschart Muotathal; Karl Bolfing, Ingenbohl; Walter Fässler, Pfäffikon; H. H. Stefan Grisoni, Galgenen; Theodor Marty, Feusisberg; Hans Müller, Brunnen; Anton Stählin, Tuggen und Walter Stählin, Goldau, so dass wir heute 87 Aktive zählen. Zu den Passiven übergetreten sind die Kollegen Josef Mazenauer, Muotathal; Adolf Bürgi, Goldau; Josef Suter, Brunnen und Josef Knobel, Feusisberg. Möge ihnen ein sonniger Lebensabend beschieden sein.

Teuerungszulagen. Dank den Bemühungen des Hrn. Erziehungschefs tat der h. Kantonsrat letztes Jahr einen bedeutenden Schritt vorwärts. Es erhalten ledige Lehrer 400 Franken, verheiratete 650 Franken und pro Kind 120 Franken Zulage. Immerhin ist das Ziel: Gleiche Teuerungszulagen wie die kantonalen Angestellten noch nicht erreicht.

Passives Wahlrecht. Selbstverständlich muss einer Erziehungsbehörde das Recht zustehen, einzuschreiten, wenn der Lehrer infolge ungeeigneter oder zu vieler Aemter oder Nebenbeschäftigungen seiner ersten, vornehmsten Pflicht nicht mehr genügen könnte. Dass es aber grundsätzlich unerwünscht ist, wenn ein Lehrer dem Schulrat angehört oder, vom Vertrauen seiner Mitbürger getragen, zum Bezirksrichter oder Gerichtssubstitut gewählt wird, will der Lehrerschaft nicht einleuchten. Sie betrachtet die derzeitige Handhabung und den Wortlaut des § 4 der Instruktion für die Lehrerschaft („Mit Ausnahme der Wahl in den Kantonsrat darf der Lehrer eine andere Anstellung oder ein Staats-, Gemeinde- oder Genossenamt nur mit Bewilligung des Erziehungsrates bekleiden") als eine unangebrachte Beschränkung im passiven Wahlrecht. Ausnahmebestimmungen sind unsympathisch, nicht nur in der Bundesverfassung, auch in der Schulgesetzgebung eines Kantons. Warum soll gerade im Kt. Schwyz der Lehrer kein politisches Amt übernehmen dürfen, während doch in andern Kantonen die Lehrerschaft ihre Kraft mit Klugheit und Mass dem öffentlichen Leben zur Verfügung stellt? Nur zu begreiflich, dass die Versammlung eine Milderung des erwähnten § 4 wünscht. Er darf um so eher abgeändert werden, da er über 60 Jahre alt ist, also aus einer Zeit stammt, wo man offenbar die Lehrer mehr oder weniger als Beisassen betrachtet hat.

(Ueber Besoldungsfrage siehe spätere Nummer.)

Zug. Personelles. Infolge Tod, Wegzug oder Berufsänderung verzeichnet der Kanton Zug in letzter Zeit einen verhältnismässig starken Wechsel bei der Lehrerschaft. Es wurden gewählt: Robert Iten als Sekundarlehrer in Unterägeri; Hermann Steiner als Sekundarlehrer in Cham; Anton von Moos als Lehrer in Neuheim und Hermann Vögeli als Turnlehrer an der Kantonsschule; letzteren ernannte der Erziehungsrat als Turninspektor für alle Schulen des Kantons. Die besten Wünsche begleiten alle in ihr neues Wirkungsfeld. — Ehrend sei noch erwähnt, dass der schweiz. Schulrat Herrn Dr. A. Dörig, Professor an der Kantonsschule, einen Lehrauftrag für die spanische Sprache an der Eidg. Technischen Hochschule in Züich erteilt hat. Herzliche Gratulation!

St. Gallen. Kurs für Mädchen-Abschlussklassen. In der Zeit vom 24. April bis 13. Juli 1945 ist im Hebelschulhaus St. Georgen der vom städtischen Schulrat im Einvernehmen mit dem Erziehungsdepartement des Kantons St. Gallen organisierte Kurs für Mädchen-Abschlussklassen durchgeführt worden.

Die Kursleiterin, Frl. Hedwig Scherrer, hat den Teilnehmerinnen ausgiebig Gelegenheit geboten, mit ihrer Abschlussklasse die neuzeitliche Schulführung auf werktätiger Grundlage kennen und beherrschen zu lernen.

Da es sich bei den Kindern dieser Stufe bekanntlich um schulmüde Typen handelt, wurde, der Jahreszeit entsprechend, die praktische Gartenarbeit als Grundlage des Gesamtunterrichtes in den Vordergrund gestellt.

Dem Haupttnema entsprechend: „Vom Samenkorn zur Textilfaser", wurden Flachs und Hanf gesät und die Erfahrungen und Beobachtungen im Schulgarten in Sprache und Realien ausgewertet. Verschiedene Erdproben gaben Anlass zu einfachen, leicht fasslichen Versuchen in sog. „Küchenchemie". Mit der Reife der Faserpflanzen erfolgt deren Verarbeitung bis zu einer Probe am Spinnrad.

Der Verkauf von selbstgezogenem Gemüse an Private, sowie die Lieferung an die Kochschule drängten natürlicherweise zur Führung einer einfachen Buchhaltung und brachten die Mädchen stets in engen Kontakt mit dem täglichen Leben.

Nur ein solch erweitertes Praktikum befähigt die Kursteilnehmerinnen zur selbständigen Erarbeitung von thematischen Gruppen und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum vielgenannten, aktuellen Problem: „Theorie und Praxis der Abschlussklassenführung."

Redaktionelles

Die Verfasserin des Artikels über das Turnen möge der Redaktion ihre genaue Adresse mitteilen. Ferner wird der Rezensent der 1943 im Birkhäuser-Verlag erschienenen Homerübersetzung gesucht.

Soeben ist erschienen!

Signer & Würth

Deutsche Literaturgeschichte

für Schweizerschulen

I. Band Von den Anfängen bis zur Aufklärung
800—1700
Preis kart. Fr. 4.—

II. Band Aufklärung und Klassik
18. Jahrhundert
Preis kart. Fr. 4.50

EUGEN HAAG VERLAG LUZERN

Clichés für Qualitätsdrucke
SCHWITTER A-G
BASEL · ZÜRICH · LAUSANNE

Auch Landschulen sollten modellieren!

Der kürzlich durchgeführte Klassenwettbewerb „Wir modellieren" vereinigte Teilnehmer aus Stadt und Land. Schöne, originelle Arbeiten zeigten, welch große Freude und Begabung Landkinder am Modellieren haben. Es geht ja so leicht! Unsere Anleitung „Probier einmal", mit Vorlagen, zeigt alles. Preis 50 Cts. in Briefmarken. Modellierton-Muster u. Preisliste gratis.

E. Bodmer & Cie.,
Tonwarenfabrik, Zürich
Uetlibergstrasse 140
Tel. 33 06 55

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich
Contra-Schmerz
In allen Apotheken. 12 Tabletten Fr. 1.80